



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Catholischer Geschicht-Spiegel

Fontaine, Nicolas

Sulzbach, 1684

Der Tod Sisaræ/ Jud. IV. (Im Jahr der Welt 2719. vor Christi Geburt 1285.)

[urn:nbn:de:hbz:466:1-64577](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-64577)

läßt: Daß die Gewaltigen / dafern sie ihre Gewalt
mißbrauchen / gewaltig werden gestrafft wer-
den. Sap. 6.7.9.

Der Tod Sisara / Jud. IV.

(Im Jahr der Welt 2719. vor Christi Geburt 1285.)



Nachdem Josue und die Aeltesten aus Israel / die
etwa noch fünfzehnen Jahr möchten gelebt haben /
diese Zeitlichkeit gesegnet / gerieth das Jüdische Volk
in Unordnung / woraus wol augenscheinlich zu sehen
war / wie daß das Heil der Seelen zum eßtern an der
Weisheit eines guten Hirten hange / und daß keine
unalückseligere zu finden / als die so sich selbst regieren
wollen. Dann als Israel kein Haupt mehr hatte / son-
dern ein jeglicher / wie die Schrift sagt / thäte was ihm
selbst gut gedächte / fielen sie in abscheuliche Sünden
und

und von den Sünden in die Dienstbarkeit ; jedoch weiln sie durch diese Straffen gedemütiget/sehr flehentlich zu Gott baten / erhörte Er sie / und sandte ihnen Obristen / sie zu retten / welche Richter genannt wurden.

Nach der Regierung Othoniel (der des Caleb sein Vetter und Nachfolger war /) Aod und Samgar / ließe Gott das Regiment auf ein Weibsbild kommen / Namens Debora ; welche durch ihre Klugheit sehen ließe / daß in den Händen Gottes / ein jeglicher Werkzeug tauglich sey / wenn Er sich dessen nur bedienen will.

Unter der Regierung dieser Helden mässigen Mannin / kam Jabin / der König von Canaan und kündigte dem Jüdischen Volck den Krieg an / und schickte ihnen seinen Generalen Sisara mit der Armee über den Hals. Debora mit dem Geiste Gottes erfüllet / bezeugete nicht weniger Hertz zu haben im Krieg als Klugheit im Frieden. Sie bestellte ein Haupt über das Israelitische Heer / welches dem Sisara den Kopff bieten sollte. Sie ließe einem / mit Namen Barac ansagen / daß ihn Gott zum Obristen Feldhern über sein Volck erheben hätte ! Allein Barac erklärte sich ; er wäre mit nichten gesonnen in diesem Kriege zu dienen / sie zöge denn in selbsteigener Person mit zu Felde.

Wie nun der Tag des Treffens beyderseits bestimmet / und Debora den Barac mit zehen tausend Mann wider Sisara / der sich auf die entseßliche Mänge seiner beschlagenen Streitwägen verliesse / hinaus comman-diret / überfiel die Feinde ein solcher Schrecken von dem Herrn / daß Sisara selbst zu Fuß durchgieng / in dem man seine ganze Armee zu Stücken hiebe.

In

In dem Sisara nun auf der Flucht begriffen / kam ihm Jael die Gemahlin Habers / der dem Rabin befreundt war / entgegen / mit Bitte / er wolle sich in ihrem Gezelt verstecken ! Er nahm's an / und weil er vom starcken Lauffen ganz ermüdet war / warff er sich zur Erden / und Jael bedeckte ihn mit einem Mantel / nachdem sie ihm zuvor einen Trunck Milch gegeben / an statt des Wassers so er von ihr begehrt hatte.

Hiermit begab er sich zur Ruhe / als er aber eingeschlaffen / und am sorglosesten dahin schnarchte / nahm Jael / welche gleichfalls fürs Volck Gottes stritte / einen grossen Spannagel vom Gezelt / schlug ihn dem Sisara zum Schlafen hinein / und nagelte ihn mit dem Kopff an die Erde. Inzwischen kam Barac und spürte dem ausgerissenen Sisara überall nach / Jael bat ihn hinein in ihr Gezelt zu kommen / und wies ihm / wie er da todt und in seinem Blute läge. Da sange Debora Gott alsobald ein freudiges Danck - Lied für eine so herrliche Victorie / worinnen sie der Jael ihre Weisheit und Herrschafftigkeit vortreflich rühmete.

Auf diese Weise ward dieser Krieg von einem Weibe angefangen / und von einem Weibe zu Ende gebracht / und liessen beyde aus ihrem Exempel sehen / daß Gott / wann es ihm beliebt / den Weibern eben so wol Rath und That zu Ausrichtung grosser Dinge verleihen könne / als den Männern ; inmassen Debora ihre Leute bortmässig machte durch ihre Klugheit / denen Moses das Murren nicht verwehren konte ; und hatte sie die Ehre / die Erste / von GOTT über sein Volck gesetzte Oberherrin zu seyn / unter wessen Regierung demselben keines von denen Vortheilen abgangen / so es von den allertapffersten Männern hätte erwarten können.

Sic

Sie selbst erwählte die Generalen über die Armee / sie selbst benannte die Anzahl der Troupen / sie selbst bestellte ihnen die Quartier / sie selbst bestimmte den Tag des Treffens / und schickte Barac aus / nicht so wol zum Schlagen / als zum Siegen. Dieser General sahe auch diese heilige Wittib und Prophetin an / wie einen Engel des Herrn festiglich glaubend / daß der glückliche Ausgang seiner Waffen / an ihrer Gegenwart hieng.

Die Heil. Väter bemercken aus diesen stattlichen Exempeln / daß nichts grosses auf Erden sey / wanns nicht auf den Geist Gottes gegründet ist / und daß die Männer / wann Er sie ihren eigenen Schwachheiten dahin gegeben / viel blöder denn die Weiber / hingegen aber die Weiber / wann sie mit Gottes Krafft gestärket und angethan sind / viel herkhaffter denn die Männer seyn. So ward auch bereit damall der Spruch des Apostels wahrgemacht; daß Gott zu weilen was nach der Welt am aller ungeschiedesten und schwächesten ist erwähle / auf daß Er / was nach der Welt am allerweiserst und stärckesten ist / zu schanden mache. 1. Cor. 1. 27. 28.

Gedeons Opfer / Jud. VI.

(Im Jahr der Welt 2759. vor Christi Geburt 1245.)

SO bald Debora gestorben und das Volk dadurch abermal Haupt- und Richterlos geblieben / nahm die Abgötterey und andere Sünden unter ihnen so überhand / daß sie Gott den Midianitern auf sieben Jahr lang dahin gab. Die grosse Plagen so ihnen ihre Feinde anthäten / machten sie zu Gott schreyen / und Er erbarmte sich ihrer endlich / und gedachte ihnen zu helfen.

Zu